

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XV
I. Einleitung	
A. Problemaufriss	1
B. Gang der Untersuchung	1
C. Methodik	3
D. Ziele und (vorläufige) Forschungsfrage	4
II. Einführung in das nacheheliche Unterhaltsrecht Österreichs	
A. Historische Entwicklung des österreichischen Unterhaltsrechts	6
1. Vorbemerkung	6
2. Regelung des nachehelichen Unterhalts vor dem Ehegesetz 1938	6
3. Ehegesetz 1938	8
4. Ehrechtsreform 1978	11
5. Ehrechtsreform 1999	13
6. Entwicklungen seit der Ehrechtsreform 1999	15
B. Überblick über das geltende nacheheliche Unterhaltsrecht Österreichs	16
1. Vorbemerkung	16
2. Allgemeines	16
3. Nichtigerklärung und Aufhebung der Ehe	20
4. Unterhaltsanspruch gem § 66 EheG	20
5. Unterhaltsanspruch gem § 68 EheG	21
6. Unterhaltsanspruch gem § 68a EheG	22
7. Unterhaltsanspruch gem § 69 Abs 1 EheG bei Scheidung aus anderen Gründen (§§ 50, 51, 52 EheG) mit Schuldausspruch	23
8. Unterhaltsanspruch gem § 69 Abs 3 EheG bei Scheidung aus anderen Gründen (§§ 50, 51, 52, 55 EheG) ohne Schuldausspruch	24
9. Unterhaltsanspruch gem § 69 Abs 2 EheG bei Heimtrennungsscheidung mit Ausspruch des Zerrüttungsverschuldens des Klägers	25
III. Einführung in das nacheheliche Unterhaltsrecht Deutschlands	27
A. Vorbemerkung	27
B. Historische Entwicklung des deutschen Unterhaltsrechts	27
1. Ehegesetz 1938 als gemeinsamer Ausgangspunkt	27
2. Erstes Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts 1976	27
3. Unterhaltsänderungsgesetz 1986	28
4. Unterhaltsänderungsgesetz 2007	29
5. Unterhaltsänderungsgesetz 2013	30
6. Resümee	31
C. Überblick über das geltende nacheheliche Unterhaltsrecht Deutschlands	31
IV. CEFL-Prinzipien zum europäischen Familienrecht	34
V. Funktion und Legitimation des nachehelichen Unterhalts	36
A. Vorbemerkung	36
B. Nachwirkungen der Ehe und nacheheliche Solidarität	37
C. Vertrauenschutzprinzip	41
D. Kindeswohl	43

E. Ausgleich ehebedingter Erwerbsnachteile	43
F. Entschädigung bzw Schadenersatz	48
G. Sanktion	50
H. Teilhabe	52
I. Unterstützung zum Weg in die Eigenständigkeit	54
J. Öffentliche Interessen	55
K. Resümee	59
L. Ergänzung der Forschungsfragen	60
VI. Bedeutung des Verschuldens im nachehelichen Unterhaltsrecht	62
A. Einführung	62
B. Ausgestaltung in Österreich	64
1. Einleitung	64
2. Systematik des nachehelichen Unterhaltsrechts	64
a) Allgemeines	64
b) Kritik an der Systematik des geltenden Rechts	66
3. Verschulden als anspruchsgrundende Voraussetzung	
gem §§ 66, 68 EheG	66
a) Bedeutung des Schuldausspruchs für den nachehelichen Unterhalt	66
b) Voraussetzungen des § 49 EheG	68
c) Ausschluss des Scheidungsrechts	72
d) Schuldausspruch bei Scheidung gem § 49 EheG	72
e) Kritik an den Unterhaltsansprüchen gem §§ 66, 68 EheG	73
4. Initieren der Scheidung und Verschulden als anspruchsgrundende Voraussetzungen bei den Unterhaltsansprüchen gem § 69	
Abs 1 und § 69 Abs 3 EheG	77
a) Allgemeines	77
b) Kritik an den Unterhaltsansprüchen gem § 69 Abs 1 und 3 EheG	80
5. Unterhalt gem § 69 Abs 2 EheG bei Scheidung aufgrund der Auflösung der häuslichen Gemeinschaft mit Ausspruch des Zerrüttungsverschuldens des Klägers	82
a) Zerrüttungsverschulden	82
b) Systematik der § 69 Abs 2 und 3 EheG	85
c) Kritik am Unterhaltsanspruch bei Scheidung aufgrund der Auflösung der häuslichen Gemeinschaft gem § 55 EheG	85
6. Mitverschuldensantrag des Klägers bei Scheidung gem §§ 50–52, 55 EheG	88
7. Zwischenergebnis	91
8. Unbilligkeitsklausel gem § 68a Abs 3 EheG	91
a) Einleitung	91
b) Einseitig besonders schwerwiegende Eheverfehlungen	93
c) Grob schuldhafte Herbeiführung der Bedürftigkeit	96
d) Gleich schwerwiegender Grund	100
e) Kurze Dauer der Ehe	102
f) Unbilligkeitsklausel bei einem Anspruch gem § 68a Abs 1 EheG	104
g) § 68a Abs 3 EheG als bewegliches System	105
h) Problematik des verschuldensunabhängigen Anspruchs	106
C. Ausgestaltung in Deutschland	109
1. Anspruchsgrundung	109
2. Negative Härteklausel gem § 1579 BGB	109
a) Allgemeines	109
b) Schwerwiegendes Fehlverhalten gegen den Verpflichteten gem § 1579 Z 7 BGB	110
c) Sonstige Anwendungsfälle der Härteklausel	115

3. Rechtsvergleichende Schlussfolgerungen	117
a) Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Grundsystematik	117
b) Vergleich der Verschuldenselemente in § 68a Abs 3 EheG und § 1579 Z 7 BGB	119
D. Ist das Verschuldensprinzip noch zeitgemäß?	122
1. Einleitung	122
2. Argumente für das Verschuldensprinzip	123
3. Argumente gegen das Verschuldensprinzip	124
4. Persönliche Stellungnahme	127
E. Abschließende Stellungnahme und Lösungsvorschlag de lege ferenda	129
1. Systematik und Aufbau	129
2. Reform des Scheidungsrechts	130
3. Korrektiv bei objektiver Unzumutbarkeit	130
a) Einleitung	130
b) Klauselkatalog und objektive Unzumutbarkeit	131
c) Unbilligkeitsklausel im Fall des Erfordernisses der Kinderbetreuung	133
d) Unbilligkeitsklausel bei Vorliegen ehebedingter Nachteile	134
e) Sonstige Anwendungsfälle	136
f) Ergebnis	136
4. Schadenersatz wegen besonders schwerer Verletzungen	137
F. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	137
1. Geltendes Recht	137
2. Reformvorschlag	139
VII. Selbsterhaltungsunfähigkeit des Berechtigten	140
A. Einführung	140
B. Kriterien der Selbsterhaltungsunfähigkeit in Österreich	142
1. Erträge einer zumutbaren Erwerbstätigkeit	142
a) Allgemeines	142
b) Zumutbarkeit im Rahmen der verschuldensabhängigen Unterhaltsansprüche	142
aa) Allgemeines	142
bb) Erfordernis der Kinderbetreuung seitens des Unterhaltsberechtigten	145
(1) Allgemeines	145
(2) Nacheheliche, nicht vom Schuldner abstammende Kinder	146
(3) Alter des Kindes	150
(4) Weitere Kriterien zur Beurteilung der Zumutbarkeit im Fall der Kinderbetreuung	152
(5) Verpflichtung zur Fremdbetreuung?	153
(6) Wiederheirat des betreuenden Gatten	156
cc) Alter und Gesundheitszustand des Unterhaltsberechtigten	156
dd) Dauer der Berufsaufgabe seitens des Unterhaltsberechtigten	158
ee) Bisheriger Lebensstandard und Ausbildung des Unterhaltsberechtigten	160
c) Besonderheiten hinsichtlich der Zumutbarkeit im Rahmen des § 68 EheG	161
d) Besonderheiten hinsichtlich der Zumutbarkeit im Rahmen des § 69 Abs 2 EheG	163
e) Zumutbarkeit im Rahmen des § 68a EheG	165
aa) Allgemeines	165
bb) Pflege und Erziehung eines gemeinsamen Kindes gem § 68a Abs 1 EheG	166
(1) Allgemeines, Grundvoraussetzungen	166
(2) Gemeinsame Kinder der geschiedenen Gatten	167

(3) Pflege und Erziehung	168
(4) Gesetzliche Vermutung der Unzumutbarkeit bis zum fünften Lebensjahr des Kindes	169
(5) Verlängerung auf jeweils längstens drei Jahre	170
(6) Entfall der Befristung	172
(7) Wiederheirat des betreuenden Gatten	173
cc) Ehebedingter Mangel an Erwerbsmöglichkeiten gem § 68a	
Abs 2 EheG	174
(1) Allgemeines, Grundvoraussetzungen	174
(2) Ausmaß der Aufgabe der Erwerbstätigkeit	175
(3) Dauer der Aufgabe der Erwerbstätigkeit	176
(4) Kausalität zwischen Lebensgestaltung und Selbsterhaltungsunfähigkeit	176
(5) Begriff der Unzumutbarkeit der Selbsterhaltung	179
(6) Zeitpunkt der Selbsterhaltungsunfähigkeit	181
(7) Befristung des Anspruchs nach § 68a Abs 2 EheG	182
(8) Kombination zwischen § 68a Abs 1 und Abs 2 EheG	182
dd) Besonderheiten in § 68a Abs 3 EheG	183
f) Selbstverschuldete Bedürftigkeit gem § 73 EheG	184
2. Einkünfte aus Vermögen	186
3. Verwertung des Vermögensstammes	187
a) Allgemeines	187
b) Verpflichtung zur Verwertung des Vermögensstammes gem § 67 Abs 2 EheG	188
c) Besonderheiten der einzelnen Ansprüche	189
aa) Verpflichtung zur Verwertung des Vermögensstammes im Rahmen der Ansprüche nach § 68 EheG und § 69 Abs 3 EheG	189
bb) Verpflichtung zur Verwertung des Vermögensstammes im Rahmen des Anspruchs gem § 68a EheG	191
cc) Verpflichtung zur Verwertung des Vermögensstammes im Rahmen des Anspruchs gem § 69 Abs 2 EheG	192
4. Haftung von unterhaltpflichtigen Verwandten	194
5. Zuwendungen Dritter	197
C. Kriterien der Selbsterhaltungsunfähigkeit in Deutschland	198
1. Einleitung	198
2. Erträge einer zumutbaren Erwerbstätigkeit	199
a) Unterhalt wegen Betreuung eines Kindes gem § 1570 BGB	199
b) Unterhalt wegen Alters gem § 1571 BGB	203
c) Unterhalt wegen Krankheit oder Gebrechen gem § 1572 BGB	204
d) Unterhalt wegen Erwerbslosigkeit gem § 1573 Abs 1, 3, 4 BGB	205
e) Aufstockungsunterhalt gem § 1573 Abs 2 BGB	206
f) Unterhalt wegen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung gem § 1575 BGB	207
g) Unterhalt aus Billigkeitsgründen gem § 1576 BGB	208
3. Weitere Kriterien der Selbsterhaltungsunfähigkeit	208
4. Rechtsvergleichende Schlussfolgerungen	209
a) Rechtsvergleichende funktionale Bewertung	209
b) Einsatzzeitpunkte	212
D. Abschließende Stellungnahme und Lösungsvorschlag de lege ferenda	213
1. Kritik an der geltenden Regelung	213
2. Erträge einer zumutbaren Erwerbstätigkeit	213
a) Grundsystematik	213
b) Unterhalt aufgrund der Betreuung eines gemeinsamen Kindes	216

c) Unterhalt als Ausgleich ehebedingter Nachteile	222
d) Unterhalt aus Billigkeitsgründen	225
3. Verwertung des Vermögensstammes	228
4. Zuwendungen Dritter	228
5. Zeitpunkt des Vorliegens der Unzumutbarkeit	229
6. Exkurs: Sozialversicherungsrechtliche Folgen der Scheidung	232
E. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	233
1. Geltendes Recht	233
2. Reformvorschlag	234
VIII. Bemessung und Höhe	237
A. Einführung	237
B. Ausgestaltung in Österreich	237
1. Allgemeines	237
2. Unterhaltsbemessungsgrundlage	237
3. Höhe der einzelnen Ansprüche	240
a) Einleitung	240
b) Höhe nach §§ 66, 69 Abs 1 und 2 EheG	240
aa) Grundregeln	240
(1) Einführung	240
(2) Umstandsklausel	241
(3) Prozentsatzjudikatur	243
(4) Weitere Unterhaltpflichten des Schuldners	245
(5) Abrücken von der Prozentsatzmethode	248
bb) Besonderheiten des § 69 Abs 2 EheG	250
cc) Forderung nach einer Halbteilung	252
dd) Luxusgrenze	256
c) Höhe nach § 68 EheG	259
d) Höhe nach § 69 Abs 3 EheG und § 69a Abs 2 EheG	263
e) Höhe nach § 68a EheG	267
aa) Allgemeines	267
bb) Bemessungsvorschläge in der Literatur	268
cc) Konkrete Bedarfsbemessung und Zuwendungen Dritter	271
dd) Maßstab für die Berechnung des Lebensbedarfs	272
ee) Umstandsklausel	274
ff) Ergebnis	276
C. Ausgestaltung in Deutschland	276
1. Einleitung	276
2. Bemessung anhand des Lebensbedarfs gem § 1578 BGB	277
3. Möglichkeiten zur Einschränkung gem § 1578b BGB	282
4. Rechtsvergleichende Schlussfolgerungen	285
D. Abschließende Stellungnahme und Lösungsvorschlag de lege ferenda	286
1. Einleitung	286
2. Unterhalt aufgrund der Betreuung eines gemeinsamen Kindes	286
3. Unterhalt als Ausgleich ehebedingter Nachteile	288
4. Unterhalt aus Billigkeitsgründen	292
E. Resümee	293
IX. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	294
A. Geltendes Recht	294
B. Reformvorschlag	298
C. Resümee des Reformvorschlages	301
Judikaturverzeichnis	303
Anhang	329
Stichwortverzeichnis	337